

Verkauf nur an Erwachsene!

Nr. 242

DM 16,80

ÖS 150,-

frivol



*Das besonders
ästhetisch-natürliche
Erotikmagazin für beide*

frivol



inhalt



4 Wenn es mich
überkommt



6 Sturmfreie Bude

13 Kurzschuß

14 Hart, aber herzlich!

19 „Sylvias Kolumne“

20 Barbaras Sprechstunde

24 Kontakte

26 Der Steckbrief:
Nachbarn privat!

29 Frivol-Story

35 Südseeträumereien

38 Umzug

44 Aladins Wunderlampe...

47 EXTREM

50 Schulmädchen

51 Vorschau auf das
AKTuelle, neue Frivol
Nr. 243

frivol

Wenn es mich überkommt



Es ist schon ein bisschen wert, so einen schönen Körper zu besitzen. Marion geht deshalb auch nicht mit ihren Reizen. „Es ist schön begehrt zu werden!“ sagt sie offen.





Sie neigt ein Mannes mit einem Körper, der so richtig heiß zu machen, bevor es dann mit mein sexy, überaus durch überkommt, dann muß ich handeln. "Manchmal ist der Anblick einer perfekten Frau. „Manchmal frage ich mich ja selbst, gehen ich nicht schon früher darauf gekommen bin, aber es ist einfach selbst zu handeln, als darauf zu warten, daß ein andere meine Initiative ergreift. Manche warten halt immer noch!" lacht sie.

Sturmfreie Bude



Es ist doch immer wieder schön, mal so ein ruhiges Wochenende zu verbringen", lacht Iva, der Jessica im Arm hält. „Naja, so eine Wohngemeinschaft hat halt auch ihre Tücken“, antwortet sie ihm und streichelt sanft seinen Nacken. „Aber jetzt haben wir zwei Tage ganz für uns allein. Die Sturmfreie Bude sollten wir auch ausnutzen, oder?“ fragt Jessica und lacht Iva schelmisch an. „Du weißt ja, wie ich es gerne habe“, fasst er und legt sich gemütlich auf die Couch, denn er weiß ganz genau, wie geil Jessica schon ist. „Deinen Schwanz leck ich doch am liebsten!“ prustet sie los und blinzelt ihn an, denn sein Schwanz steht schon wie ein Zaunpfahl.



„Jetzt bin ich oben an der Reihe!“ bettelt Jessica und öffnet ihre Schenkel. „Du weißt eben immer wieder, wie du mich scharfmachen kannst!“ brummt Ivo und fällt im gleichen Augenblick über sie her. „Aaaaaaah, wie habe ich das vermisst, uuuuuuh, ist das schön. Immer nur diese Quidys im Kellereingang taugen auch nichts.“ Vielleicht sollten wir uns doch eine eigene Wohnung zulegen? „Vielleicht wäre das aber auch zuviel.“



So sparen wir uns die ganze Woche über für einander auf und haben so noch mehr Spaß daran!“ „Schau mal, wie steif mein 'Kleiner' ist.“ Ivo schodet mit seinem riesigen Pimmel herum, wie ein kleines Kind mit einem Stück Wurst. „Hey, der gehört mir! Spiel nicht damit herum!“ schimpft Jessica und drängt ihren Schaß in seine Richtung, denn sie ist so geil, daß sie ihn sogar anspringen würde.





„Komm her und fick mich richtig durch, denn ich habe so lange auf dich warten müssen. . . . Zu weiteren Worten ist Jessica schon nicht mehr fähig, denn Ivo hat ihr seinen langen, sterfen Riemen in die weit geöffnete Muschi gedonnert. Mit langen, ausdauernden Zügen stößt er immer wieder zu. „Oooooooh, aaaaaah, uuuuuh! Jessica kann sich drehen und wenden, wie sie will. Sie entkommt ihm nicht. Eigentlich will sie das ja auch gar nicht, doch sie will ihn hinholen, schließlich ist das Wochenende viel zu kurz.“

„Reite mich, dann kann ich länger, aaaaaaah!“ seufzt Ivo, der schon merklich nahe an einem Orgasmus ist. Jessica klettert auf ihn und läßt sich auf seinen steifen Ständer fallen. Bis zum Anschlag verschwindet seine Läte in ihrem Loch. „Hey, das hast du extra gemacht!“ murmelt er.



„Ich werde dich aussaugen, so daß du die ganze Woche brauchst, um wieder aufzuranken!“ kräht Jessica vergnügt, die sich jetzt einen Spaß daraus macht, ihn zum Höhepunkt zu reiten. „Woll'n doch mal sehen, wer da länger kann!“ stöhnt er und stößt wieder wie ein Wälder an.

Ivo wirbelt Jessica herum, zwingt ihre Beine auseinander und stößt wie ein Adler auf Beutefang zu. „Aaah, aaah, aaaaaaaah!“, röhrt sie und schlägt wild mit den Armen, denn jetzt kann sie sich einem Orgasmus nicht mehr erwehren. Wild hämmert sein Schwanz in ihrer zitterigen Muschi und ein Schauer nach dem anderen schießt durch ihren erhitzten, aufgeglühenden Körper.



„Jaah, jaah, aaaaaaaah!“ stöhnt Jessica und bäumt sich auf. Ihr junger Körper wird von einem alles durchdringenden Orgasmus gebeutelt. Ihre Finger krallen sich in den Stoff der Couch. Sie ist völlig willenlos. Das wiederum reizt Ivo so sehr an, daß es auch bei ihm nicht mehr lange dauern wird.

„Jetzt, aaaaaah, ich kommeeeeeee!“ krachzt Ivo und setzt zu einem schnellen Endspurt an. Immer wilder, immer tiefer und heftiger. Er spürt schon, wie sich seine Lenden zusammenziehen. „Jetzt sollst du deine Strafe erhalten!“ keucht er und zieht schnell seinen Schwanz zurück, denn schon die erste Ladung schießt aus seinem Rohr und klatscht Jessica über den Bauch. Die zweite, noch heftigere Ladung reicht sogar bis hinauf zu ihren Titten. „Gut das das Wochenende noch etwas andauert!“ lacht Jessica zufrieden.

(Fortsetzung in Frival Nr. 243)





Kurzschluß

„Nein, nein, das war nicht immer so!“ antwortet Mira auf die Frage, ob sie von klein auf so frei erzogen worden sei. „Nein, meine Eltern waren eigentlich sehr streng und ich durfte so gut wie nichts unternehmen. Sie hielten mich versteckt, angeblich, weil ich zu gut aussehen würde. Ich sollte schließlich mal eine 'gute Partie machen', wie es so schön heißt. So wurde es für mich zu einer Kurzschlußhandlung und ich lief von zu Hause weg. Ich bin von Natur aus nicht schüchtern, ich mag es sogar, wenn man meinen Körper bewundert. Jeder Mensch sollte glücklich werden nach seinen eigenen gesteckten Normen und nicht in eine Zwangsjacke gepreßt werden!“

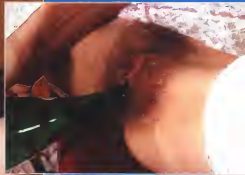




Hart, aber herzlich



Manche Menschen mögen es, wenn es in der Liebe leicht geht, andere wiederum lieben den behaglichen Frieden. Renate ist ein Teufel, denn sie kommt richtig auf Touren, wenn Freund hart anfaßt, sie beschimpft und sogar mal mit einem Klaps versieht. Sven weiß das und spielt mit, denn auf einseitige Spiele macht es auch ihm zu Hause als sei er der Herr im Hause.





... und er will Glas
... er
... es diesmal
... er will
... die Flasche
... l. Mit wi
... h den aschenha
... Renate kan- nu- n
... he- ist sie außer
... Jaka- mit sie la- a
... kan- erke- no- daß- r- si-
... ist- at- u- Renates
... aus- ei-
... ren- man- u- ungs-
... wi- ist- über- nate





„Jetzt werde ich dir zeigen, daß mein Schwanz doch besser ist, als dein alter Flaschenhals“, verkündet Sven und rammt in einen harten Pfahl in die pitschnasse Muschi. Bis zum Anschlag kann er in sie eindringen und Renate zuckt heftig unter seinen wilden Bewegungen. Wieder und immer wieder zerrt Sven an ihren Haaren. Manchmal wirft er seine Hand klatschend auf Renates Po weiterrausen und knetet ihre Pobacken. „Aaaaaah!“ Renate schreit auf, denn schon naht der nächste Orgasmus und trägt sie auf seinen Wellen mit sich fort.

MASO/SADO

Liebe Freunde,
liebe Freundinnen,

ein Thema, daß immer wieder in Leserbriefen auftaucht ist Masochismus und Sadismus. Vielfach falsch benannt und verstanden sind die Begriffe als solche. Entstanden sind diese Begriffe nach Schriftstellern, die sich mit diesen Themen befaßt haben.

Das Wort «SADIST» haben viele schon gehört und können sich einiges darunter vorstellen, jedoch nicht, was es mit Sexualität zu tun haben könnte.

Ich will kurz versuchen zu erklären, was diese beiden Themen mit dem Sexualleben zu tun haben. Ein Sadist ist grundsätzlich jemand, der Freude daran hat einen anderen Menschen (oder auch Tier) zu quälen, sei es durch körperliche Gewalt, oder seelische Grausamkeit, oder einfach nur durch Beschimpfungen im weitesten Sinne.

Der Masochist hingegen ist das genaue Pendant zum Sadisten, denn er empfindet Vergnügen dabei sich quälen zu lassen.

Auf die Liebe bezogen kann eine Partnerschaft keinen Bestand haben, wenn nur



einer ein Masochist, oder Sadist ist, da sich der andere Teil immer gedemütigt vorkommt.

Über Annoncen finden sich die passenden Menschen aber immer. Ansonsten gibt es, zumindestens für Männer, einige Prostituierte, die diese Sexvarianten ausüben, also gegen Bezahlung.

Angefangen bei kleinem Klatschen mit der flachen Hand auf den Po zum Beispielspiel, bis hin zu ganzen Kabinetts, die mit den reinsten Folterinstrumenten ausgerüstet sind, reicht die Palette.

Es gibt viele Menschen, die diese Neigung in sich verspüren, jedoch nicht trauen es offen anzugehen und deshalb nie zufrieden sind in der Liebe. Offenheit ist eben alles.

Worin liegt denn eigentlich der Reiz dieser Sexvariante? Nun, das Wort Reiz sagt eigentlich schon alles aus, denn unsere Nerven reagieren auf Reize. Auch Schmerzen sind nichts anderes als Reize.

Der eine Mensch stirbt fast vor Schmerzen, der andere spürt sie kaum. So ist das auch in der Liebe. Dieser zusätzliche Schmerzreiz treibt manche Menschen in einen nie gekannten Orgasmus, andere wiederum würden unter Schmerzen nie zu einem Orgasmus kommen. Man kann also folglich auch nicht alle über einen Kamm scheren. Jeder muß halt für sich feststellen, wo die Schmerzgrenze anfängt und die Lustgrenze aufhört, doch ein lieb gemeinter Klaps auf den Po ist lange nicht mit masochistischen, oder sadistischen Mechanismen zu vergleichen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch noch viel erotischen Spaß.

Eure

Sylvia



sprech- stunde bei barbara

Zu schüchtern für Sexparty

Liebe Barbara,

mit 17 hat man noch Träume, besagt ein Lied, doch ich habe mit 36 sogar noch Träume, denn ich schaffe es einfach nicht, meine Partnerin zu Sexpartys zu begleiten, bzw. die mitzumachen. Meine Freundin ist schon sauer auf mich. Wir sind eigentlich ein ganz normales Paar. Wir haben uns vor einem Jahr kennengelernt und wohnen seitdem auch zusammen. Unser Sexleben war bis vor kurzer Zeit noch ganz normal, aber seit meine Freundin diesen Sexkurs kennengelernt hat, ist sie wie verändert. Ich gebe zu, daß wir keinen außergewöhnlichen Sex haben, aber eben normal! In jeder Beziehung. Jetzt besteht meine Freundin aber darauf, daß ich sie zu diesen Partys begleite, wo jeder mit jedem rummacht. Das liegt mir nicht sonderlich, denn ich liebe meine Freundin doch und möchte sie nicht

verlieren. Soll ich sie alleine dort hingehen lassen? Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll. Bitte hilf mir und schreibe mir schnell!

Jörg L.



Lieber Jörg,

Träume sind das bei Dir auf gar keinen Fall, eher sogar Alpträume, die Du schleunigst abstellen solltest, wenn Du nicht untergehen willst. Leider weiß ich nicht, wie alt Deine Freundin ist, dann sollte sie wesentlich jünger sein, so kann es daran liegen, daß sie immer wieder dem alltäglichen entfliehen will und sich etwas Neues sucht, indem sie zu diesem Kurs geht. Solange sie aber nicht ganz alleine dort hingeht, besteht für Dich auch noch Hoffnung. Du müßt ihr nur klarmachen, daß Eure Beziehung auf dem Spiel steht. Frage sie doch einmal ganz direkt, was sie so besonders an diesem Sexkurs reizt, ob es eine einzelne Person ist, oder nur der Umgang. In solchen Krisen fallen nicht selten alle Hemmungen und schmelzen dahin, wie Butter in der Sonne. Dem eigenen Partner mag so manchmal seine Wünsche nicht vortragen, doch bei so einem Kurs ist das etwas ganz anderes, denn hier muß man ja nicht ständig mit dem gewählten Partner zusammenleben und hat dementsprechend auch keine Hemmungen, auch noch so extreme Wünsche zu äußern. Versuche selbst etwas kreativer zu sein, laß Dir in der Liebe etwas einfallen und nicht nur einmal im Monat!

Schamlippen zu groß?

Liebe Barbara,

ich bin eine ganz normale Frau, bis auf die Tatsache, daß meine inneren Schamlippen größer sind als die äußeren. Ich bin zwar erst 22, doch habe ich schon einige Erfahrung in Sachen Liebe. Bisher hat sich aber alles im Dunkeln abgespielt und da habes mir nichts ausgemacht, doch mein neuer Freund möchte mich beim Sex sehen. Jetzt habe ich fürchterliche Angst, daß er mich verpöhlen wird, wenn er meine Muschi zu sehen bekommt. Wie kann ich dagegen machen? Gibt es überhaupt eine Möglichkeit dagegen was zu unternehmen?

Melanie G.



Liebe Melanie,

warum willst Du der Natur ins Handwerk plushen? Gestört haben Dich die großen Schamlippen beim Sex bisher doch auch nicht. Gehe einfach davon aus, daß jede Frau anders aussieht, eben auch dort unten. Es gibt sogar Frauen, bei denen die inneren Schamlippen fast völlig verkrüppelt sind. Das stört aber in keiner Weise beim Verkehr. Manche Männer wissen nicht einmal, daß eine Frau innere und äußere Schamlippen hat. Also keine falsche Scham. Sollte ein Mann sich deswegen von Dir abwenden, dann hat er es auch nicht besser verdient. Sollte Dich Dein Problem aber sexuell so demoralisieren, dann gib es immer noch die kos-

metische Chirurgie, die Dein kleines Problem begründen kann. Doch solltest Du es auf alle Fälle erst einmal anders ausprobieren. Laß Dich einfach gehen und denke an etwas Wunderbares und Schönes, nur nicht an dieses Problem.

Süchtig nach meinem Vibrator

Liebe Barbara,

ich bin jetzt gerade 45 geworden und bin seit etwa 20 Jahren verheiratet. Leider läuft in unserer Ehe das Sexleben nicht mehr so stürmisch ab, wie vor 20 Jahren. Aus diesem Grunde hatte ich mir vor zwei Jahren auch einen Massagestab zugelegt, von dem mein Mann aber nichts weiß. Ich befriedige mich täglich damit. Ich kann schon gar nicht mehr ohne ihn, denn stimuliert worden bin ich nur vor zwanzig Jahren durch meinen Mann, aber noch rüstig war und auch täglich Lust hatte. Diese Lust beschränkt sich bei ihm auf einmal monatlich inzwischen. Eigentlich könnte ich so weiterleben, wenn sich mein Körper nicht etwas vergrößert hätte, seitdem ich den Massagestab benutze. Jetzt habe ich Angst, daß mein Mann davon erfährt und darüber sauer sein wird. Wird sich durch den Vibrator noch mehr verändern?

Hildegard P.



Liebe Hildegard,

es geschieht leider viel zu häufig, daß sich das Sexleben in den Ehen abnutzt, aber dagegen kann man ja

etwas unternehmen, wie z.B. Invokos Ausgehen, Sex mal woanders, als immer nur im Bett, Filme anschauen etc. Jedoch ist der Partner nicht immer zur Stelle, wenn man ihn braucht, und so greifen viele Frauen zur Selbsthilfe, in dem sie sich masturbieren, d.h. selbst befriedigen, ob nun mit Hilfsmitteln, wie einem Vibrator oder Ähnlichem, oder einfach nur mit der Hand. Dabei spielt es keine Rolle, wie oft oder wie lange man sich stimuliert. Nur der Effekt zählt, also die Befriedigung. Schaden nehmen kann man dabei auf gar keinen Fall, jedenfalls nicht körperlichen, wenn man sich nicht gerade mit spitzen Gegenständen die Muschi bearbeitet. Seelischer Schaden kann auftreten, wenn man nicht jedesmal wirklich den Höhepunkt erreicht, also vorher abbrechen muß, oder nicht das entspannende Gefühl voll auskosten kann. Es kommt dann zu seelischen Anspannungen, die sehr schwer abzubauen sind. Eine Abhängigkeit, wie z.B. die Alkoholsucht oder Medikamentensucht kann hier nicht auftreten, jedoch ist der Mensch nicht dazu gemacht sich selbst zu befriedigen, schon gar nicht in einer funktionierenden Partnerschaft. Dir würde ich also vorschlagen die realistische Glück Eurer Ehe wieder zu einem lodenden Feuer zu entfachen.

Sex während der Arbeit?

Liebe Barbara,

als junge Frau, noch dazu gutaussehend und immer sehr sexy angezogen,

scheine ich unseren Männern ein Dorn im Auge zu sein, denn die meisten starten mich entgeistert an. Einer war sogar so frech, mir an den Busen zu graben. Natürlich hat er sich erstmal eine gewaltige Ohrfeige eingehandelt, jedoch habe ich seinem Drängen irgendwann einmal nachgegeben und wir liebten uns im Aktenteller auf einem Stapel Altpapier. Obwohl man von Liebe eigentlich nicht reden kann, verfolgt mich dieser Typ jetzt ständig. Er geht mir an die Wäsche und läßt sich auch durch Überlegen nicht entmutigen. Einerseits gefällt mir seine Art, andererseits möchte ich von ihm aber nicht so bedrängt werden, was soll ich nur machen, denn meines Arbeitsplatz möchte ich auf gar keinen Fall verlassen, was aber passieren würde, käme unsere Liaison heraus.

Woltraud B.



Liebe Woltraud,

nachhaken kann ich es Dir, denn auch ich bin bei einem früheren Arbeitgeber schon mal in eine ähnliche Situation geraten. Versuche Deinem Kollegen klar Deine Meinung zu sagen, denn auch er muß ja schließlich wissen, in was für einer Lage ihr Euch befindet. Verbrodet Euch doch ganz zwingend zu solchen Sexspielen an neutralen Orten, damit der Arbeitgeber keinen Anlaß zu Klagen findet. Sprecht vor allem auch darüber, wie weit Du es zulassen willst und was Du nicht willst. Dieser Kollege scheint mir etwas sehr Innehalt zu sein,

also ist Vorsicht geboten, denn er wird so schnell nicht von Dir lassen können. Es wäre wunderbar, könntest Du evtl. eine Freundin anwerben, die dennem Auge auf Euch haben könnte. Sei bitte nicht zu vertrauensselig!

Schmutzige Worte geilen mich auf

Liebe Barbara,

Ich bin noch verhältnismäßig jung und gerade erst verheiratet. Mit meinen 28 Jahren habe ich noch nicht sehr viele sexuelle Erfahrungen gemacht, dennoch weiß ich genau, was ich will. Leider stehen meine Hemmungen dem aber immer öfter im Wege. Zum Beispiel bringt mein Mann mich voll auf Touren, wenn er über seine Mitarbeiterinnen schimpft, sie als Hure bezieht, oder sogar als dumme Pötte. Sicher ist das nicht sehr schön in diesem Sinne, doch gerade das macht mich total an. Ich träre mich aber nicht ihm das zu sagen, aber wünsche ich mir so sehr, er würde mich so beschimpfen, wenn wir uns lieben. Was kann ich da nur machen? Viola



Liebe Viola,

es gibt viel zuwenig Menschen, die offen ihre Wünsche eingestehen. Ich kenne Paare, die seit zehn Jahren keinen Mundverkehr hatten, weil sie beide voneinander glaubten, der andere würde das nicht wollen. Eine Partnerschaft muß ein offenes Wort (Wunsch) vertragen können, sonst tragt

die ganze Partnerschaft nichts. Also sage ihm ruhig Deine Wünsche, nur solltest Du einen rechten Augenblick abpassen. Frage ihn, ob er Dir einen Wunsch erfüllen würde, es sei ein Wunsch, den nur er Dir erfüllen könne, weil Du ihn lieben würdest. Sehr wehrschönlich wird das einen ganz neuen Akzent in Euer Liebesleben bringen, denn prüde scheint ihr ja beide nicht zu sein. Jeder Mensch hat irgendwelche Wünsche, die er lebend gerne erfüllt hätte. Frage auch Deinen Freund, ob Du ihm irgendwelche Wünsche erfüllen kannst, denn er weiß besser als jeder andere, was ihm gut tut, genauso wie bei Dir.

Immer von hinten finde ich langweilig

Liebe Barbara,

ich habe einen sehr netten Freund, mit dem ich mich auch außerhalb des Bettes sehr gut verstehe. Wir harmonieren miteinander und möchten demnächst heiraten. Sexualität kommen wir sehr gut miteinander aus, bis auf die Tatsache, daß mein Freund mich immer von hinten nehmen will. Ich finde das auf Dauer langweilig und möchte gerne mit ihm experimentieren und habe da so meine Vorstellungen, doch er kommt nur dann richtig hoch, wenn er mich von hinten nehmen kann. Kann ich da etwas ändern? Wenn ja, was muß ich unternehmen, um ihm diese Stellung auszuweiden.

Lisa V.





Liebe Lisa,

rede mit ihm, denn in vielen Fällen wissen die Männer gar nicht, daß diese Stellung vielen Frauen Unbehagen bereitet, weil sie sich erniedrigt fühlen. Für den Mann hingegen ist es eine wunderbare Stellung, da er die Frau streicheln kann, er kann ihre Brust erreichen, wird von der Frau nicht beobachtet und nicht zuletzt heutzutage ist der stramme Hintern seiner Göttergötter kräftig, denn der ist nicht ohne sexuelle Reize. Ihr solltet endlich darüber reden, damit nicht ein Partner leiden muß.

Verhältnis gestört?

Liebe Barbara,

meine Tochter (18) und ich (Mutter 37) haben immer wieder miteinander Krach, wenn es um das Thema Sex geht. Vor ein paar Tagen kam ich nach Hause und ging direkt in das Zimmer meiner Tochter. Sie lag schlafend mit ihrem Freund auf dem Bett, der sie von oben bis unten belummete. Erwartet hätte ich wenigstens, daß sie mich zur Kenntnis genommen hätte. Selbstverständlich habe ich mich entschuldigt und bin aus dem Zimmer gestürzt. Meine Tochter hat es nicht einmal für notwendig erachtet zu mir zu kommen, um mir alles zu erklären. Kurz darauf hörte ich sie sogar laut schreien. Ich war mir nicht sicher, ob es freudige Laute, oder Angstlaute waren, darum schaute ich vorsichtig nach. Die beiden waren aber so in Ekstase, daß sie mich gar nicht bemerkten. Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man seine eigene Tochter stöhnend unter w-

nem fremdem Mann liegen sieht. Meine Tochter erzählte mir später, sie hätte mich nicht gehört, aber es sei ja auch egal, denn Sex sei doch natürlich wie Essen oder Trinken. Sicher hat auch mich diese Behauptung nicht unberührt gelassen, denn meine Muschi wurde ganz schön naß bei dem Anblick, jedoch finde ich, hat meine Tochter eine falsche Einstellung zum Sex. Wie kann ich ihr helfen, denn ich liebe mit meiner Tochter allein – fehlt ihr der Vater?

Elvira K., Köln



Liebe Elvira,

wie Deinem Vater zu antworten ist, breuchst eher Du selbst Hilfe, als Deine Tochter, denn wenn Du einmal überlegst, werst Du selbst ja auch erst 19, als Deine Tochter geboren wurde. Also werst Du dem Sex mit 18 auch nicht abgeneigt, es sei denn mit Gewalt. Es stimmt schon, das Sex etwas überaus natürliches ist und ich kann Deine Tochter verstehen, denn wenn man so richtig in Fahrt ist, vergißt man schon mal die Umwelt. Außerdem wohnst sie die Mutter ja auch außer Haus. Überdenke Deine Einstellung noch einmal und versuche Deine Tochter zu verstehen, denn da ist niemand, der Dir Deine Tochter wegnehmen will, sondern Du könntest einen Sohn hinzugewinnen – leh es doch einmal von dieser Seite. Aufklärung seitens Deiner Tochter ist geschehen, nimm ich an, trotzdem solltest Du Deine Tochter bitten, sich über alle negativen Seiten, wie

Aids, ungewollte Schwangerschaft etc. aufzuklären. Kümmere Dich um sie und zeige ihr, daß sie Dir nicht egal ist, aber Du gewillt bist, ihr auch Zuneigung und Liebe zu machen.

Selbstbefriedigung eine Lösung?

Liebe Barbara,

12 Jahre sind wir beide 38, verheiratet und führen eine wirklich harmonische Ehe, jedoch ist da jetzt ein Problem aufgetaucht. Vor ein paar Tagen kam ich etwas eher von der Arbeit zurück, da ich mich nicht sehr wohl fühlte, da sah ich meinen Mann nackt vor dem Fernseher sitzen. Schlimmer aber noch war, daß er sich harte Pornos ansah und sich selbst befriedigte. Er war so in seinem Element, daß er mich nicht einmal bemerkte. Was soll ich denn jetzt tun, liebt mich mein Mann nicht mehr? Braucht er mich nicht mehr?

Deine Lisa, M.



Liebe Lisa,

nach 12 Jahren Ehe kommt so etwas wie Gleichgültigkeit schon mal auf, es gibt nichts Neues mehr, alles ist so entödet, alltäglich. So geht es vielen Ehepartnern. Ihr stüht da wirklich nicht allein. Dein Mann sucht das Neue eben in dieser Form. Du kannst sogar noch froh darüber sein, denn viele Ehemänner treibt es denn zum Selbstgespräch. Mein Rat: Laß Eure Liebe wieder aufleben, bereichert Euer Leben mit vielen neuen Dingen, geht auf Reisen, selbst

ein Topfentwurfwechsel kann schon förderlich sein. Zeigt Euch, daß ihr Euch immer noch solch habt, wie vor 12 Jahren.

Mundverkehr

Liebe Barbara,

mein Freund möchte, daß ich seinen Penis in den Mund nehme. Ich konnte ihm schon nicht abschlagen, daß er mich da unten leckt, aber ich habe Angst davor. Ich weiß selbst nicht einmal genau warum inzwischen habe ich mich an seine Art, mich da unten zu lecken, gewöhnt, ja empfinde es sogar als sehr angenehm, wenn seine warme Zunge mich berührt. Ich will ihn nicht enttäuschen und es auch versuchen, aber wie soll ich mich verhalten, außerdem will ich ihm je auch nicht wehtun? Elvira



Liebe Elvira,

manche Frauen haben Angst davor, den Samen zu schlucken und lehnen es aus diesem Grunde ab. Ihr solltet Euch gegenseitig helfen, indem Ihr Euch sagt, wie Ihr es gerne haben möchtet. Versuche es halt einfach, laß Deine Zunge über seine Gliedspitze gleiten, ziehe dabei ganz behutsam seine Vorhaut zurück und verwöhne das „Gute Stück“. Es kann gar nichts schiefgehen.

Sex während der Regel?

Liebe Barbara,

ich habe einen sehr netten und empfindsamen Freund,

jedoch versteht er mich in einem gewissen Punkt überhaupt nicht. Gerade während der Regeltage bin ich ganz besonders hart und bemühe mich um ihn, jedoch will mein Freund dann nicht mit mir schlafen, wo ich ihn doch die ganz besonders brauche. Er hat Angst, sich eine Krankheit einzufangen und leidet deshalb den Geschlechtsverkehr während der Tage ab. Wo kann ich ihn überzeugen?

Erika



Liebe Erika,

es ist nur natürlich, daß Du Dich während der Regeltage ganz besonders nach zärtlicher und körperlicher Liebe sehnst, aber so ganz unrecht hat Dein Freund auch nicht, denn in den Ausscheidungssekreten befinden sich auch Zellenpfälzchen, die durch ihre Zersetzung zu Entzündungen im Harnwegtrakt Deines Freundes führen können. Aber auf Liebe braucht ihr doch deshalb nicht zu verzichten. Zum Beispiel könnte Dein Freund ein Kondom benutzen, oder einfach nur Petting mit Dir machen, d.h. er streichelt Dich zärtlich und läßt sich streicheln, bis ihr den ersehnten Höhepunkt erreicht. Bei vielen Paaren, die ich im Laufe meiner Zeit kennengelernt habe, kommt es während der Regelzeit zu Analverkehr. Auch das wäre eine Möglichkeit. Wiederrum andere stören sich gar nicht daran, belächeln läuft alles wie gewohnt ab, aber man ist zu dieser Zeit halt ganz besonders sauber. Wie ihr Euch auch entscheiden mögt, wichtig ist, daß ihr zusammenhaltet,

danüber spricht, vor allem, wie nötig Du die Zurückwendung durch ihn brauchst, dann kann die Liebe während der Regel auch sehr schön sein.

Kondomallergie

Liebe Barbara,

meine Freundin bekommt im Intimbereich juckenden Hautausschlag, wenn wir ein Kondom benutzen. Wir haben es mehrfach auch schon ohne ausprobiert, wobei der Ausschlag ausblieb. Kann es an den Kondomen allgemein liegen, oder vielleicht nur an der von uns benutzten Marke?

Hubert K.



Lieber Hubert, liebe Carmen,

tatsächlich sind über 30% der Frauen allergisch gegen Latex (Gummis), aus denen diese Kondome hergestellt werden. Einerseits gibt es jetzt die Möglichkeit für Euch, sich hautschonende Kondome aus der Apotheke zu besorgen (keine falsche Scham), oder sich durch einen Arzt beraten zu lassen, welche Möglichkeiten es sonst noch gibt. Es wäre die Pille, die Spirale, Schaumzöpfchen usw.

Liebesspielzeug unhygienisch?

Liebe Barbara,

meine Freundin muß einfach alles ausprobieren, so auch erotische Massagestäbe, Gummipennis und auch Lieberkugeln. Spaß macht es auf alle Fälle, doch hege ich den Verdacht, daß diese Dinger unhygienisch sind, zumal sie diese Kugeln

ständig trägt, auch wenn sie zur Arbeit geht, oder wir miteinander schlafen. Es macht einen höllischen Spaß, allem schon zu wissen, daß sie diese Dinger trägt, doch meine Angst bleibt. Kannst Du uns helfen?

Andy



Lieber Andy,

diese Kugeln sind absolut keine Neuerung, sondern werden schon seit tausenden von Jahren benutzt, noch nie hat es irgendwelche Verletzungen gegeben, oder sind Krankheiten dadurch aufgetreten, natürlich immer die sachgemäße Benutzung vorausgesetzt. Auch sollten die Kugeln stets sauber gehalten werden, damit keine Keime von außen her eingeführt werden. Es ist für eine Frau ein kribbeliges Gefühl, diese Dinger zu tragen, denn oft genügt schon der Gedanke daran, um sich innerhalb kurzer Zeit einen herrlich erlösenden Orgasmus zu bereiten. Nur beim Liebespiel, beziehungsweise beim Eindringen in die Scheide durch das männliche Glied, sollten ihr vorsichtig sein, da die Kugeln ja mit dünnen Fäden gekoppelt sind, also Verletzungen des Gliedes nicht ganz auszuschließen sind.

Frigide?

Liebe Barbara,

ich bin 10 Jahre älter als mein Freund, bin sexuell aber meiner Meinung nach noch voll dabei. Wir schlafen mindestens einmal die Woche miteinander (meistens öfter). Jetzt hat mein Freund behauptet ich sei frigide. Wie oft muß man denn mit-

einander schlafen, damit er mich nicht mehr so nennt? Liegt es an dem Altersunterschied? Werde ich allmählich wirklich so, ohne daß ich es weiß? Ich habe Angst ihn zu verlieren, traue mich aber auch nicht mit anderen darüber zu reden, nicht einmal mit meiner besten Freundin. Bitte hilf mir schnell!

Gisela B.



Liebe Gisela,

vielleicht sollte ich erst einmal den Begriff „frigide“ erklären, denn es hat nichts mit dem „wie oft“ zu tun sondern mehr mit der Hingabe während des Geschlages. Eine Frau kann sich vorstellen, sie kann so tun, als mache es ihr Spaß, dabei empfindet sie aber gar nichts. Dem Freund reicht sicher eine gewisse Gefühlskülle. Überprüfe Dich selbst, ist irgendwas anders geworden? Hast Du nicht mehr das Feuer in Dir, was ihn vielleicht früher so gereizt hat? Oder hast Du ihm früher etwas vorgebracht? Vielleicht ist es ja auch nur ein vorübergehender Zustand? Laß den Kopf nicht hängen, denn je mehr Du Dich darauf verließt, desto eher wird genau das Gegenteil eintreten. Genieße die Liebe, kostet sie bis zur Neige aus. Erlebe Eura Gefühle so, wie ihr wirklich sind, denn dann könnt ihr sicher sein, daß Frigidität nicht im Spiel ist. Ist Du jedoch selbst der Meinung, daß sich etwas geändert hat, dann versuche die Ursache herauszufinden, denn nur so läßt sich dann etwas daran ändern. Möglicherweise kann ein Sexualtherapeut Dir weiterhelfen.

herren zahlen
für die ersten sechs druckzeilen
20 dm, einschließlich portopauschale
für jede weitere druckzeile
zahlen sie 3 dm

kontakte

partnerschafts- kontakte

Anfängerhepeer, 29/30, wünscht sich eine freundschaftliche Beziehung mit Partnertausch zu einem verständnisvollen, leidenschaftlich romantischen Paar. Kinder kein Hindernis, da selbst zwei (1/3). Keine Eifersucht. Sind gut gebaut und ausdauernd. Sehr kinderlieb. Chiffre 2421

Wer hat Mut, Wir sind 33 und 37 Jahre alt und hundsgeil. Beide schlank. Sie sehr groß mit langen Beinen. Wir lieben ausgelassene Kleidung und belebte Plätze für den Sex. Wir können sehr schöne Plätze in unserer Nähe. Bitte schreibt uns, Wenn eben möglich mit Bild. Raum 67. Chiffre 2422

Im Guten leider immer noch Notstandagebiet! Welches Paar, oder netter Kreis nimmt uns für ein Wochenende bei sich auf. Bei Gefallen würden wir auch gerne unsere große Wohnung zu Treffs zur Verfügung stellen. Wir sind ungebunden, zwanglos und zu allem bereit. Bitte schnell schreiben, möglichst mit Bild. Sind beide schlank und 35 Jahre alt. Chiffre 2423

Heiße Partys! Wer kennt sich aus und lädt uns zu heißen Sexpartys ein. Beide (29/33) vorzeigbar und absolut nicht schüchtern, PT, bi anal, extrem etc. KfZ vorh. Keinerlei Anz. Inter. Habe V-

deol. Auch für anse. Spiele zu begeistern. Chiffre 2424

Peer (beide Ende 40) suchen den exklusiven Kreis oder Paar mit unkonventionellen Vorstellungen zum Thema Sex. Wir lieben Gummi und Leder. Sie bi. Er möchte bi gerne kennenlernen. Bitte nur Raum 5-6. Bitte Bld und kurzer Brief, oder Telefonangabe an Chiffre 2425

Ständig geiles Paar möchte den Sex in aller Konsequenz auskosten und sich noch etwas beibringen lassen, wie zum Beispiel Vorführung und bi. Kommen aus dem Raum Köln. Gesundheit und Diskretion erwartet und geboten. Bitte Bildzuschriften an Chiffre 2426

Freund/Freundin (28/37) suchen Paar, Kreis, Freunde oder Mutter/Tochter die mit uns gemeinsam wandern, radfahren, schwimmen und sich das Bett teilen. Gruppensex, auch im Freien, wäre unser Wunsch. Ist aber nicht Bld. Gesundheit und Naturerfahrung geboten und erwartet. Wer hat Mut uns zu schreiben? Möglichst Nähe Kassell. Chiffre 2427

Schüchternes Ehepaar (beide 33) möchte Sexkontakte mit ebensolchem Paar kennenlernen. Probewohnende Bedingung. Bitte Foto und kleinen Brief. Wir sind schlank und tolerant. Keine Eifersucht! Partnerwechsel erwünscht. Sie

möchte bi kennenlernen, während Er zuschaut. Wir wohnen in der Nähe von München. Chiffre 2428

Ehepaar sucht gleichgesinntes Paar für gemächliche Sexspiele 56+58 Jahre. Es könnte sich auch eine einleuchtende Frau mit großer Oberweite melden. (bi) Wir sind zu allem, außer Bräut, bereit. Wir suchen Dauerfreundschaft, Finanzinteressenlos. Chiffre 2429

Geiles Paar mit Lust auf Sex in der Natur sucht auf diesem Wege ein unkompliziertes Paar mit gleichen Interessen. Wir (34/38) sind beide Reizschwächer und lieben Gummi und Samt. Auch würden wir gerne Fesselspiele kennenlernen, wobei er von zwei Frauen gleichzeitig beherrscht wird. Schreibt uns bitte mit Bild und Euren Vorstellungen. Chiffre 2430

Paar, beide Anfang 30 wollen ungewaschen Sex genießen und suchen deshalb noch Peere aus ganz Deutschland, um sich an freien Tagen zu treffen. Wir sind sehr tolerant und machen alles mit, außer Sado/Maso. Bitte nicht älter als 50 und wenn möglich ein Foto. Chiffre 2431

Netter Kreis sucht noch Damen aus dem Raum 453, die sich unseren Saunagängen anschließen wollen. Jedes Wochenende alle Partys mit allem drum und dran. Auch Einzeltreffs möglich. Chiffre 2432

Wer lädt geiles, unsittliches, zu allen geilen Spielarten des Sex aufgelegtes Paar (Sie 28, Er 32) zu sich in die Wohnung ein. Keine Anlaufzeit, aber auch nicht überbietet. Wir sind sehr sinnlich, jedoch stark auf hemmungslosen Sex aus. Bitte nur Rheinland. Chiffre 2433

Paar (25/28), sie leicht bi, möchte gerne ein gleichgesinntes Paar kennenlernen, um die Wochenenden miteinander zu gestalten. Kitz und Motorrad vorhanden. Kommen überall hin. Haben ein Zimmer frei, falls ihr uns besuchen wollt. Frauen uns schon jetzt auf reichlich Zuschriften. Leben im Raum 65. Chiffre 2434

er sucht sie

Suche schlankes geiles Sie bis 40 J. in Reizwäsche, die mich in tabulosem Sex einweist. Bin 34/170 schlank, allein stehend. Evtl. auch mit Freundin. Treffen auch bei mir möglich. Schreib bitte schnell, da sehr viel Zuschr. mit Bild kommen. Inter. Sauberkeit selbstverst. Chiffre 2435

Gutausg. Mann 25 J., 1,85 m, durchtrainierter Figur, sucht dunkle, schlankes Sie bis 35 J., Raum D-NE. Ich möchte Dame sex Wünsche und Phantasien endlich wehr werden lassen. Bitte hab nur Mut. Chiffre 2436

demen zahlen
für die ersten sechs Druckzeilen
10 DM, einschließlich portopauschale
für jede weitere Druckzeile
zahlen sie 3 DM

Kontakte

Suche junge Frau, die mich verwöhnen möchte, von zärtlich bis zu extremem Sex. Ich bin 32 und möchte meinen Körper für dich hingeben. Ich werde sehr glücklich auf Dich. Chiffre 2437

28-jähriger scharfer Mann sucht Sie für zärtlichen Sex, bin 1,86 groß, kräftig, gefühlvoll und gehe auf meinen Partner ein. Sauberkeit geboten und erwünscht. Keine Prosa. Chiffre 2438

Ich, 25, gutaussehend, stehe auf Analverkehr (kein Homo). Welche unkomplizierte, schlanke Sie oder auch Kneis, Peer lädt mich zu sich ein. Erdbeergezusagen. Chiffre 2439

Suche eine schlanke einleuchtende Dame bis 55 J. mit Charakter. Bin 54/177/75 kg geschieden, ROK-Fan. Liebe tabulose, moderne Partys. Habe ein sicheres Einkommen mit schöner Wohnung. All dieses sollte die Dame mögen. Sie sollte bis 165 cm groß sein. Geschwätze angenehm (kein Tanker). Chiffre 2440

Junger gutaussehender, sportl. Mann sucht die Frau, die sich gegen ein kleines Entgelt verwöhnen lassen möchte. Sauberkeit und Diskretion geboten. Schreibe mir Deine Wünsche mit Foto und Tel. Chiffre 2441

Strapazierer, leicht mollig, sucht das nette Weibchen, das ihn versteht und bewundert. Sie darf alles mit ihm

machen. Lasse mich sogar einen Damenknutschen vorführen. Bin 30 und ledig, aber kein Springer. Ich möchte sehr, sehr gerne in deine Hände geraten. Bist Du die richtige? Ganzes Bundesgebiet. (einschl. Ost). Chiffre 2442

Netter 36-jähriger Mann, zu allem bereit, lädt gerne zu Feten und Partys ein, in großem Wochenendhaus. Bin für alles aufgeschlossen. Partnern mit allem einverstanden, filmt und macht auch mit Bar, Pool und Sauna geboten. Sauberkeit und Diskretion sollten selbstverständlich sein. Chiffre 2443

Geschäftsreisender sucht Kontakte zu Damen im ganzen Bundesgebiet. Komme gerne zu Dir nach Hause. Du kennst mich aber auch im Hotel besuchen. Keine Prosa. Bin 43 und eifersüchtig. Kostenbelegung, wenn gewünscht. Bin 1,87 m, habe 180 kg und bin gesund. Erwarte und beste Diskretion. Machte alles mit, bis auf Sado/Maso. Chiffre 2444

Ich, 34, sportlich, schlank, Nichtraucher und Fan schneller Autos, suche eine nette Frau bis 50, die mir meine Zeit vernünftig zuleben hilft. Chiffre 2445

sie sucht ihn

Sportlehrerin (36) sucht den sportlich-aktiven

Ich bin 50, um neben Sport auch athletischen Sex zu betreiben. Ausdauer ist für mich sehr wichtig, da ich einen langen Anlauf brauche. Auch sollte er bis zu dreimal können. Nicht unter 17 x 5. Bitte Foto an Chiffre 2446

Ich, 41 und total versaut, brauche einen Mann, der mich so richtig anmacht. Auch Ausländer oder Freunde dürfen sich melden. Bitte schreibt mir schnell mit Foto, denn schon beim Schreiben bin ich ganz heiß geworden. Auch email und ichem. Chiffre 2447

Ich warte auf Dich, Ich bin schon ganz heiß auf einen steifen Schwanz. Welcher starke Mann (bis 40) will mich vögeln und anrecht auf meinen Bauch und in meinen Mund spitzen? Ich bin überall rassist und habe große Titten, die gerne verwöhnt sein wollen. Bitte Telefon und Rückporto. Sauberkeit und absolute Diskretion verlangt. Chiffre 2448

Mollige 30erinn sucht den devoten Herrn, der sich von ihr erziehen lassen will. Partnern einverstanden. Bitte Neoktoto Brief mit eigenen Vorstellungen wäre sehr schön. Gele Pöpsle und erotischer Briefkontakt erwünscht. Habe keine In-ter. Bitte Foto und Rückporto. Chiffre 2449

Sie, 25, sucht erfahrenen ihn, für Dauerfreundschaft und erotische Zusammen-

leben. Ich bin neugierig und habe noch keine Erfahrung sammeln können. Möchte gerne einen romantischen, jungen Mann verführen. Bitte habt Mut und schreibt mir mit Bild. Chiffre 2450

sie sucht sie

Wenn Du nicht älter als 30 bist und noch nie das Gefühl habtest, vom Mann abhängig zu sein, dann bist Du bei mir genau an der richtigen Adresse. Ich möchte allerdings eine Freundin für immer. Ein Probeweekende wäre nicht schlecht, denn nicht nur Sex, sondern auch gemeinsame Ziele sind mir wichtig. Schreibe mir Deine Vorstellungen. Chiffre 2451

Verweilte junge Frau (34) mit Kleinkind, möchte gerne wieder in Gelbgerichtet bei ihr leben. Alter egal, nur das Kind muß Du akzeptieren. Wenn Du ein eher mütterlicher Typ bist, denn wirst Du mir auch gefallen. Bitte mit Bild. Würde gerne bei Dir wohnen. Chiffre 2452

Kellnerin (28) ist das Leben alleine seit Suche eine Freundin, die neben dem Bett auch gleiche Interessen wie ich habe. Redefreien, Wandern, Kino und Schwimmen. Bin 34, schlank, mit großer Oberweite. Chiffre 2453

Schlichterme Frau (45) möchte die Liebe einer gu-



Der Steckbrief:



Heute: Günter und Sabine

„Ein dickes HALLO an die Leser und Lesennnen von Frivol. Wir möchten uns gerne selbst vorstellen: Ich heiße Günter, bin bei der Bahn beschäftigt und bin gerade 29 geworden. Meine Partnerin heißt Sabine und ist Friseurin. Sie ist 27 und unheimlich scharf darauf sich mit Euch zu treffen, wenn ihr etwa in unserem Alter seid. Wir wohnen im Raum Karlsruhe, sind aber motonsiert und kommen Euch auch gerne besuchen an einem Wochenende.

Unsere Hobbys sind faulenzen und reisen. Sabine malt ganz gerne noch und kocht. Ich dagegen liebe den Sport.

Wenn Ihr uns kennenlernen möchtet, dann schreibt an den Verlag unter Chiffre SB242. Wir freuen uns schon auf reichlich Post. Bitte legt ein Foto von Euch bei.

Wir mögen auch Partnertausch und Sex zu dritt, oder viert? Laßt uns nicht so lange warten. Eure Sabine, Euer Günter.



Nachbarn privat!

Teilnahmebedingungen

Selbstverständlich gilt es einige Regeln zu beachten:

1. Alle Fotos müssen eine gute Qualität haben, egal ob Dia oder Pappfoto.
2. Ebenfalls müssen alle Fotos mit Ihrer Unterschrift versehen sein, worauf bestätigt wird, daß Sie mindestens 18 Jahre alt sind und die dargestellten Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sind. (Auf Wunsch werden die Gesichter abgedeckt)
3. Ihr Text an uns muß lauten: „Bitte veröffentlichen Sie die beigefügten Fotos unter der Rubrik 'Steckbrief Nachbarn'. Die dargestellten Personen erklären mit der Unterschrift ihr Einverständnis und gleichzeitig, daß sie mindestens 18 Jahre alt sind.“
4. Sie sollten uns folgende Daten übermitteln:

Ihr Alter _____ Ihr Beruf _____

Ihre Hobbys _____

Was lieben Sie an ihrem Partner, was nicht _____

Wünsche Kontakte mit anderen Lesern haben

Ich wie wohne in _____

in der Nähe von _____

Besondere Wünsche-Erwartungen _____

Angaben zu Ihrer Person (Größe, Haarfarbe, Gewicht,

Raucher _____)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude an unserer Aktion!





kontakte

inkogelto romantisches Bauernhaus, geladenes Erscheinungsbild für besondere Anliegen Raumgestaltung und Betreuung auf Wunsch Tel. (06833) 8250
Chiffre 2450

Ich filme kostenlos Eure
Sespartys. Tolle Ausru-

Fotos von mir und meiner Partnerin (33/35) abzugeben. Drehen auch Videos. Gerne auch bei Euch zu Hause (nur für den privaten Gebrauch!) Diskretion sehr wichtig! Wir wohnen im Raum Bamberg. Chiffre 2460

Verlag
Böhring u. Löffler
Rudolf-Diesel-Str. 5
76334 Gießen

kontakte

☐ sie sucht ihn ☐ er sucht sie ☐ sie sucht sie ☐ er sucht ihn ☐ sie suchen sich ☐ verschiedeneres ... dass kontaktlos

[illegible]

ich habe den betrag von dir

- ☐ auf das Konto 100113115, BLZ 51 351 021 bei der Volksbank Hirschfeldheim e.G.

Landwirtschaft

die frivolstory

Wetten!?!

von Max Waller

WAS BISHER GESCHAH
Ingo, ein Freund von Max, nimmt an einem Seminar teil und tauscht aus diesem Grunde mit Max seine Wohnung. Schon eher, als eigentlich geplant findet der Tausch statt. Leider hat Ingo vergessen einer Freundin von diesem Tausch zu erzählen. Nadine, so heißt dieses hübsche Kind, kreuzt auch unversehens in der Wohnung auf, die Max nun bewohnt. Max und Nadine erleben ein amouröses Abenteuer unter der Dusche.

Als die beiden von einem Einkaufsbummel nach Hause kommen, ist die Wohnung verwüstet und ein ominöser Zettel weist auf eine Zahlung hin, die geleistet werden soll, aber mit Sicherheit an Ingo adressiert war, denn Ingo hatte schon immer die Leidenschaft zu wetten, doch fehlte ihm das notwendige Kapital, was er sich denn zerschmälgerweise jeweils von den Veranstaltungsorten lehnt. Anwesenheit war er nicht in der Lage gewesen, das Geld zurückzugeben.

Ein Hinweis auf dem Zettel deutet auf eine Bar, wo sich Thomas und Max einmal

umsehen. Thomas ist ein alter Freund von Max und frönt dem Kompost, obwohl er sehr schmächtig aussieht.

Heike, die Kellnerin aus der Bar verhilft Max und Thomas dazu, daß sie Elke, die Barbesitzerin, entführen können.

Wir hatten Elke gut versteckt und versteckt, dann schließlich wollten wir Elke gegen Nadine eintauschen. Nach einer schlaflosen Nacht trölte ich mich ins Badezimmer, um erst einmal schön zu baden, bevor der Tumult des Tages losging. An Heike hatte ich schon gar nicht mehr gedacht, als ich plötzlich hinter mir eine Stimme vernahm.

„Darf ich mitbaden?“ fragte sie scheinmüde, denn sie hatte schon die Tür abgeschlossen und winkte mit dem Schlüssel. Außerdem begann sie schon damit, sich auszuziehen, Lächelnd genöß ich die Show, denn Heike hatte einen sehr schön gebauten Körper. Mit ihren langen, schlanken Beinen konnte sie einen

Mann schon ordentlich einheizen.

Da ich nackt war und noch nicht in die Wanne gestiegen war, mußte Heike bemerken, wie sich mein Schweiß selbständig machte. Er stieg in die Höhe und ich schnell in die Wanne.

Heike hatte sich ausgezogen und stand abwartend am Rand der Wanne, bis sie plötzlich ein Bein anhub und es quer darüber, bis auf den anderen Rand stellte. Ihre weit gespreizte Muschi lag jetzt offen in Griffnähe vor mir. Ich brauchte nur noch zuzugreifen, was ich auch tat. „Du Du ja baden willst“, sagte ich möglichst gleichgültig, „so werde ich Dich waschen!“ Blitzschnell hatte ich die Stieburste und ein Stück Seife parat. Heike massierte sich mit einer Hand die weit aufgerissene Fötze, stöhnte verhalten dabei und ließ sie willig mit sich geschehen.

Die Seife war heiß und deshalb auch sehr leicht. Mit einer Handbewegung hatte ich ihr die Seife in die Muschi gestoßen, bis sie total verschwunden war. Mit einem heftigen „Plump“ hatte sie sich aber wieder gelöst, da Heike innerlich auch schon ganz feucht war. Mit der Bürste massierte ich nun ihre Muschi und liebte sie mit der Zunge ihren Bauch. Mein Schweiß schwoll augenblicklich noch um einige Zentimeter mehr an.

Pulsend bohrte ich ihr einen Finger in den Po und direkt anschließend den Bürstenstiel. Schön langsam und knabbelnd stieß ich ihn in regelmäßigen Abständen hinein. Heike begann zu zittern und ihre Knie gaben

nach. Ganz langsam rutschte sie zu mir in die Wanne, immer noch mit weit aufgespannter Mäse. Sie steuerte direkt auf meinen Schwanz zu.

Wem und weich umschlossen ihre Schamlippen meinen Ständer. Ihre traubenartigen Brüste dehnten sich unter der Anspannung nach vorn und legten sich auf mein Gesicht. Erregt wühlte ich dann hinein.

Jetzt zog Heike das andere Bein auch mit in die Wanne und sie konnte sich richtig abstützen. Bedächtig begann sie damit, auf meinem Schweiß herumzureden. Mit einer Hand griff sie nach hinten und zog an meinem Sack, so daß die Vorhaut ständig gespannt war. Ihre Lustgefühle drängten sich von meinem Sack herauf durch die Lenden bis in den Kopf.

„Ähhhh“ stöhnte Heike knabbelnd auf, denn ich hatte ihre weichen Titten jetzt in die Händen und knetete sie kraftvoll. „Jaaaaaah! Graf noch fester zu, ich liebe das Bohr mir einen Finger in den Po, ja? Tust Du das?“

Heike war schon gar nicht mehr Herr ihrer Sinne, sie war in das Reich der Lust abgerutscht, dennoch wollte ich ihr den Wunsch erfüllen, jedoch nahm ich nicht den Finger. Bei ihrer nächsten Aufwärtsbewegung zog ich meinen Schweiß schnell aus ihrer Mäse heraus und hielt ihn an Stückchen weiter nach hinten. Sie hatte es erst gar nicht mitbekommen. Erst jetzt, wo sich mein Pfahl den Weg in ihr hinteres Loch suchte, stoppte sie abrupt in der Bewegung. „Hey, das ist aber nicht der Finger!“ schimpfte sie, versuchte aber trotzdem sich auf meinen folgenden Pin zu setzen.



„Lehn Dich ganz entspannt nach hinten“, flüsterte ich ihr zärtlich zu und drängte sie gleichzeitig in die neue Stellung. Heike mußte sich nach hinten auf den Badewannenrand abstützen, sonst wäre sie gefallen. Das war mein Vorteil, denn jetzt konnte sie sich nicht mehr wehren.

„Ohhh! Das tat ja ihre goli-behr“ – mir fiel hinein – ganz langsam.

Ich eignete ihre beiden Anschlagbacken mit den Händen, krallte sie hinein und zog Heikes Beine damit bis auf meinen Bauch. Ihre Füße standen unter meinen Achseln. Ihr Hintern schwebte somit frei über meinem Steifen, der sich durch diese Aktion schon halb durch ihre Rosette geböhrt hatte.

Langsam ließ ich ihren Po jetzt abwärts sacken, wobei sich mein Pin immer tiefer in ihren Po grub. Mit den Fingerspitzen grabbelte ich jetzt zwischen ihren Schenkeln herum, bis ich die herrlich weiche Möse weit aufspannen konnte. Es pulste und vibrierte darin. Dicke Tropfen ihres Liebessaftes rannen auf meinen Bauch. Ich konnte unter ihren Beinen sehen, wie sich mein Schwanz bis zum Anschlag in ihren Hintern geböhrt hatte.

Waaaaahnnnn! Mech weiter, aaaaah, uuuuh!“ schrie sie laut auf und begann jetzt ganz vorsichtig auf meinem Ständer zu reiten. Ich brauchte sie auch nicht mehr zu unterstützen, was mir Gelegenheit gab, mich wieder mit ihren wackelnden Titzen zu beschäftigen. „Komme, leck mich bis zum Wahnnnnn!“, krächzte sie erregt und sprang auf. Sie stellte sich breitbeinig über

mich und hielt mir ihre offene Muschi entgegen, damit ich meine Zunge hineinwühlen konnte. Gierig ließ ich zu und ließ die Zungenspitze, feink wie ein Mäuschen, darin umherschneulen. Heike bäumte sich auf und verging fast vor Erregung und Verlust.

„Ich will, aaaaahh, Deine Zunge auch da hinten spüren, ooooo!“ jammerte sie und drehte sich um. Sie kniete sich auf den Wannenrand und beugte sich ganz tief auf meinen Schwanz herab, so daß sie ihn mit dem Mund erreichen konnte. Ihre Pobacken standen wie zwei wackelnde und zitternde Fleischberge vor meinem Gesicht. Auch ihre knackigen Titzen schoben sich wieder in mein Gesichtsfeld.

„Ooooooh, mach langsam, aaaaah, mir kommt es gleich!“, hörte ich mich atöhnen, denn Heikes weiche Lippen saßen an meinem harten Ständer, wie eine starke Pumpe.

Sie drängte mir ihren Hintern auf das Gesicht und schnurte wie eine Katze dabei. Ich konnte fühlen, daß es ihr auch gleich kommen würde. Reizend vor Lust preßte ich ihr meinen Schwanz in den Mund, ließ ihren Hintern auf die Möse noch weiter auseinander und bohrt meine Zunge stößeweise abwechselnd in ihren Po oder die Muschi.

„Jaaaaah! Jetzt, aaaaah!“ schrie ich und pumpte ihr meinen Saft in den gerigen Mund. Heike schluckte und schluckte, sie wollte alles haben.

Mein Gesicht hatte ich in ihre Muschi gedrückt, knabberte an ihrem Kitzler und preßte die Nasenspitze zwischen ihre wei-



chen Pobacken. Jetzt war es auch mit Heikes Ruhe aus, denn ein starker Orgasmus nach dem anderen schloß durch ihren jungen Körper, ließ sie erzittern und erschaumte völlig kraftlos geworden, rutschte sie zu mir in die Wanne und blieb reglos liegen. Wir waren beide total ausgepumpt.

Nach einem öpigen Frühstück mit Heike und Thomas, schickte ich die beiden los, um mich mit Elkes Hintermännern zu treffen, damit sie eine Übergabe vereinbaren konnten. Elke wußte, wenn sie nicht mitspelte, wurden wir sie der Polizei übergeben. Wenn auch weiterhin nichts bewiesen werden konnte, so konnten wir sie jedenfalls in Verhaft bringen und ihre illegalen Wettspielchen würden aufliegen.

Da sich Elke an meinen Schwanz geschnitten vom Vorabend her gewöhnt hatte, wollte ich die Situation nicht ungenutzt lassen. Ich betrat ihr Zimmer, wo sie immer noch gefesselt und nackt auf dem Bett lag. Schnell löste ich ihre Fesseln und zog mich ebenfalls aus.

„Ich will Dich, mit Haut und Haaren!“ sagte ich zärtlich und biß ihr ins Ohrloch. Sie entgegnete

nichts, sondern schlang ihre Beine um meine Hüften und küßte mich innig und feurig.

Mein Schwanz glitschte durch ihre Schenkel, wobei er kurz durch ihre Pussy glitt und in der hinteren Rille stecken blieb.

„Oh, Menn! Mach das noch mal, das war ja echt geil!“ quakte Elke und öffnete etwas ihre Schenkel, damit ich diesen „Ausrutscher“ noch einmal machen konnte. Doch zuerst ließ ich zwei Finger durch ihre Muschi, damit sie achtsam gläufähig wurde. Gleichzeitig massierte ich damit auch meinen eigenen Reimen, der sich darüber sehr freute und noch etwas zulegte, was die Größe und Härte anbelangte.

Elke war jetzt so naß, daß mein Rohr ohne jeden Widerstand durch die offene Rille flutschen konnte, selbst noch, als Elke die Schenkel zusammenkniff und ich auf ihr lag. Ein kurze Bewegung nach unten und mein nächster Stoß saß die Lenze genau in dem Loch und Elke stöhnte wild auf. Sie wollte ihre Schenkel öffnen, doch ich hielt sie mit meinen Knien fest geschlossen. An ihren Schultern zog ich mich immer

weder langsam hoch, wobei mein Schwanz sich tief in ihre feuchte Grotte bohren konnte. Elke begann zu stöhnen, ihr Pfäümchen lief fast über, soviel Saft hatte sie schon produziert.

Ich will Dich reiten, Du sollst mich pflählen, Du! Ich schloß ihre Lippen mit einem reißigen Kuß, begann aber auch gleichzeitig mit um so wilderen Stößen auf sie einzuhämmern. Sie wehrte sich verzweifelt, denn ich konnte spüren, wie sich der erste Orgasmus bei ihr einstellte. Auf dem Höhepunkt gebärdete sie sich wie wild, und ich konnte sie nicht mehr halten. Fast wäre ich sogar aus dem Bett gefallen. „Du weißt doch, wie empfindlich ich bin, jetzt hast Du mir die ganze Freude genommen!“ schimpfte sie, aber nicht ernsthaft böse. „Ich werde es wiedergutmachen“, versprach ich ihr. Sie durfte sich jetzt auf mich setzen, aber mit dem Rücken zu mir, damit ich auch etwas von der Prozedur hatte. So konnte ich genau zuschauen, wie mein „Dekker“ in ihrer Putze verschwand.

Jsasah, das tut guuuu!“ zählte sie zwischen den Zähnen hindurch. Elke war völlig aus dem Häuschen. Sie ritt wild und hemmungslos auf meinen Stellen. „Jetzt möchte ich Dich aber die hinten spüren, azaaah, ooooh!“ geflehte sie vor Vergnügen. Ich hatte einen Gummipimmel in greifbarer Nähe liegen, also sollte sie auch zwei Schwärtze gleichzeitig spüren. Auf meinem Ritt sie ja noch, also mußte nun der „Gummifinger“ herhalten. Mit einem schnellen Wechsel hatte Elke nicht gerechnet.

Mein Pimmel flutschte aus der Mose und schon soll der Gummimoch da sein. So stark ich nur konnte, trieb ich ihn in die weit geöffnete Muschi hinein. Elke spießte fast verrückt, denn zur gleichen Zeit konnte sie die warme, zuckende Spitze meines Pfähles an ihrem hinteren Eingang spüren. „Ja, ja, jsasasasah, stoß zu, reiß mich auf, brich mich in Stücke!“ schrie Elke und ich hatte Mühe, sie wieder unter Kontrolle zu bekommen. Es mußte ja nicht gleich die ganze Elage mitbekommen, was hier abließ.

Wie gerne hätte ich meinen eigenen Schwanz in ihren Hintern gebohrt, doch aus dieser Steilung heraus hätte ich den Gummibalken nicht mehr erreicht. Das „Gummier“ war inzwischen genug eingeölt, so daß ich ihn statt meines Schwanzes an die hintere Platte setzen konnte, während meine Reimen sich schloß wieder in ihre kleinen Mose wohlfühlte. Mit leichtem Druck und kurzen Drehungen bohrte ich ihr nun den Gummizahn in den Po. Elke hörte abrupt auf sich zu bewegen. Sie wollte bewußt mitbekommen, wie sich das Ding in ihren Hintern quetschte. Es war jetzt schon viel einfacher, da sie wußte, was sie tun mußte, damit es nicht weh tut. Sie öffnete sich und nahm den Gummimoch ganz in sich auf. In ihrer Muschi konnte ich durch die dünne Trennwand das Geräusch an meinem Schwanz spüren.

Jetzt ging es im Teik los. Zog ich meinen Schwanz zurück, dann bohrte ich den Gummimoch tief in ihr Loch und umgekehrt. Elke kam so stark auf Touren, daß sie schon nach dem sechsten Stoß von mir her-

unterließ und sich ekstatisch hin und her wälzte. „Komm her, Du Scheusal, fick mich in den Arsch, aber ich will Deinen richtigen Schwanz spüren!“ schrie sie mich an. „Nicht so laut, sollen alle anderen auch mitmachen? Ich bin ja schon da!“ beruhigte ich sie. An ihren Hüften zog ich sie hoch. Elke lag auf dem Bauch und streckte mir ihren Po jetzt entgegen. Das kleine, runde Loch stand noch offen, so daß ich keine Schwierigkeiten hatte in sie einzudringen. Tiet, sehr tief konnte ich hinein.

„Wuuuuuuh! Puuuuuh! Aaaaaah!“ presste sie und versuchte immer wieder meinen Stößen die Kraft zu nehmen, da sie schon wieder kurz vor einem Orgasmus stand. Ihre Titten schaukelten wie wilde Früchte im Sturm. Ich brauchte sie nur noch zu pflücken. Die Nippel hielten sich stiel aufgerichtet und ich versuchte sie mit den Fingern zu zerbellen, so weit ich an sie herankommen konnte. Elke kochte über und der nächste Superorgasmus ließ nicht auf sich warten.

Spritz mir auf den Rücken und den Po“, flehte sie mich an, denn auch sie wußte, wann es bei mir soweit sein würde. In meinem Sack zog ich alles zusammen, ein Schauer nach dem anderen wehte erst langsam, dann wie ein Orkan durch meine Lenden. Erst in dem Moment, als sich der Abschuß nicht mehr vermeiden ließ, zog ich den Schwanz aus dem engen Loch und klatschte ihr meine Ladung weißer Flüssigkeit auf Rücken und Po. Während ich mit der Zunge den Saft auf ihren Pobacken verteilte, massierte ich leicht ihre Muschi.

Elke kam noch einmal. Der Saft auf ihrem Rücken hatte eine wahre Flutwelle in ihr freigesetzt und sie zitterte am ganzen Körper. Wie zwei Sprinter, die gerade durch die Zielstreife hindurch waren, so fühlten wir uns beide Schlapp und völlig ausgepumpt. Wir fielen zusammen, wie zwei Isare Strohsäcke.

Thomas und Heike waren zwei Stunden später wieder zurück. „Die hatten gar nicht bemerkt, daß ihre Chefin weg ist!“ lachte Thomas lautlos auf. „Erst wollten sie uns zum Teufel schicken, doch als ich ihnen das Foto zeigte, wurden sie schon ruhiger. Sie wollten in der Bar tauschen, doch das ist einfach zu überheblich. Ich habe mit ihnen ausgehört, daß wir uns gegen 18.00 Uhr im Café Weber treffen, denn da herrscht zu diesem Zeitpunkt reger Verkehr.“ „Das hast Du gut hinbekommen“, lachte ich herzlich, denn dort konnten sie uns nicht hintergehen. „Ich habe die Nische für Dich reservieren lassen“, erwiderte Thomas, der echt mitgedacht hatte. Dort hatte ich die Wand im Rücken und konnte selbstgefällig Deckung hinter einer Kaminmaße nehmen. Schon eine Stunde vorher traf ich mit Elke im Café Weber ein, denn Thomas und Heike sollten in meiner Nähe sein, wenn die Übergabe stattfand. Die beiden fanden einen ganz passablen Platz, von wo aus sie alles überblicken konnten, ohne jedoch selbst sofort ins Auge zu fallen. Thomas hatte recht, um diese Zeit war es hier schon recht voll und keiner nahm Notiz von uns. Pünktlich um sechs betraten zwei Typen und Nadine das



Calé Zielstrolch kamen sie auf uns zu. „Du sind wir!“ murmelte der eine Typ nur und schob Nadine verdreht auf mich zu. „Du wirst schon sehen, was du davon hast!“ zischte er scharf und fragte mit einem Seitenblick auf Elke. „Alles klar mein Schatz?“

„Wenn ihr Elefanten besser aufgepaßt hättet, dann wäre das alles gar nicht geschehen!“ keifte Elke die beiden Typen an. Mich fragte sie fast verächtlich: „Kann ich jetzt gehen?“

„Natürlich und vergiß bitte nicht, daß wir das Band haben und die Aufnahmen. Das gilt auch für Ingo!“ Wir haben Elke ein Geständnis abgerungen, worin sie alles über ihre Wertpapiere ausgeplaudert hatte. Auch hatte sie Ingo seine Schulden erlassen. Ebenfalls hatten wir ein paar recht ansässige Fotos gemacht, wo ich sie gewölbt hatte, da auch an die Öffentlichkeit gehen würden, sollte sie dennoch irgendwelche Hintergedanken haben.

Elke drehte sich an der Tür noch einmal um und warf mir einen Handkuß zu, aber so, daß ihre beiden Begleiter es nicht sehen konnten.

„Laß uns bitte schnell gehen“, flüsterte mir Nadine zu und zog mich hoch. Wir verließen das Café,

nachdem ich Thomas und Heike alles erklärt hatte. Ich lade euch beide heute Abend bei mir zu einer großen Erfolgsparty ein!“ leuchte ich und verschwand mit Nadine, die mir unterwegs erzählte, wie es ihr ergangen war.

„Ich will Dich!“ flüsterte Nadine plötzlich verlangend. „Komm laß uns in den Park gehen!“

Wir gingen Arm in Arm zum nahen Park, der um diese

Zeit mehr Besucher ausspukte, als errielt, denn es war schon gegen 19.00 Uhr, aber die Sonne berührte schon eben das glührote Horizont am Firmament.

Wie ein kleiner Hund tollte Nadine ausgelassen vor mir her Unbeschwert und freigab sie sich, gelassen und heller.

Wie ein Wirbelwind sprang sie auf eine Bank, stellte die Füße auf die Stützle und setzte sich selbst auf die Lehne. „Komm her und setzt Dich zu mir – aber dein“ Sie deutete mit dem ausgestreckten Zeigefinger auf den Platz zwischen ihren Beinen.

Kaum, daß ich saß, legte sie mir ihre Schenkel auf die Schultern und stellte die Füße auf meine Beine. Herrliche Wärme umfing mich und machte mich wild, wie einen Stier. Ich klammerte mich mit den Händen an ihre schlanken Oberschenkeln fest und genoß es.

Nadine hatte sich die Schuhe abgestreift und massierte nun mit ihren Zehen meine Hose, in der sich sichtlich allerlei ruhrte. Die Bank stand sehr günstig, denn sie konnte nur von vorn eingesehen werden. Hielten und an den Seiten zogen sich lange und dick mit Schlingpflanzen umwucherte Mauern entlang.

Mit beiden Händen griff ich hinter meinen Kopf und umfetzte ihren Po. Die beiden Deumen bohrte ich nach innen, so daß sie vor ihrer Muschi lagen. Vorsichtig massierte ich ihren feuchten „Eingang“.

„Und ich!“ rief sie plötzlich, sprang von der Bank, ging vor mir in die Hocke, öffnete meine Beine und gleichzeitig den Hosenschlitz. Wie

eine Schlange schoß ihre Hand hinein und kam kurz darauf mit dem zuckenden Schwanz wieder zum Vorschein.

„Wauuuuh! Das ist ja mein Ding, mmmmmh!“ Nadine hatte ihn sich zwischen die Lippen geklemmt und staß, wie ein Falke auf Beutefang, hemmungslos zu.

„Du mußt ich unbedingt in mir spüren“, keuchte Nadine und strengte sich noch mehr an.

„Wenn Du so weitermachst, dann spuckst er Dich gleich an“, lachte ich und erhob mich. „Komm mit, denn hier kann man uns evtl. sehen.“

Mit wippendem Schwanz ging ich voraus in ein nahes Gebusch. Die untergehende Sonne verlieh allem dem Anschein von fließendem Gold und Nadine stand da, wie die Fee aus einem Märchen. Sie öffnete betont langsam ihre Bluse und präsentieren mir ihre knackigen Tiben. Sie trat auf mich zu, nahm meine Hände und legte sie sich auf die Brüste. „Spürst Du das Leben in mir?“ hauchte sie und ergriff wieder meinen Schwanz.

„Zieh! Dich langsam ganz aus“, bal ich sie und löste mich aus ihrem Griff. Geknallt legte Nadine einen ganz privaten Strip vor mir hin. Nur die Strümpfe und den Slip ließ sie an. Sie drehte sich plötzlich abrupt um, spreizte die Beine und bückte sich. Ohne die rissigen Beine auch nur im Mindesten durchzudrücken, schaute sie in Kniehöhe nach hinten hindurch. „Den Rest mußt Du schon alleine machen!“ flüsterte sie und winkte mich mit dem Finger heran.

„Du hast einen wunderschönen Körper, den man unbedingt besitzen will,

wenn man ihn einmal gesehen, oder sogar gespürt hat. Schnell hefte mich hinter sie gekniet und wühlte meine Nasenspitze mit dem Stoff des Tangas in ihre leuchtende Kerbe, wobei ich mit den Händen an ihren schlanken, bestraupften Beinen entlangstrich.

Nadine mußte sich mit den Händen an einem Baum abstützen, sonst wäre sie gefallen, so sehr bedrängte ich sie. Mit abgeknicktem Oberkörper stand sie, von mir abgewandt und bewegte sich mit kreisenden Hüften ihre Tiben schaukeln wie zwei Verlockungen des jüngsten Gerichts vor mir. Liebkosend knetete ich die runden Kugeln und bohrte gleichzeitig meine Zungenspitze an ihrem Slip vorbei in die heiße Muschi, die schon fast überkockte.

„Aaaaaah Jaaaaah, lock mich, ich bin ganz wild darauf, ich, ich, mmmmmh!“ Sie blühte auf die Lippen, da sie sonst die gesamte Nachbarschaft herbeigeknallt hätte.

„Dreh Dich um und halte Dich dort an dem Ast fest!“ keuchte ich verlangend, denn jetzt bedrückte es auch in mir und ich wollte Nadine in einer ganz besonderen Stellung bumsen, nämlich hängend.

Nadine hatte verstanden und hielt sich knirschhaft fest. Sie wußte was kommen sollte und legte mir dechelt zugleich ihre Beine auf die Schuftern. Ihr süßer Po hing genau vor meinem steilen Riemer, der sich schon begierlich reckte, um das Loch besser erreichen zu können. Noch immer trug sie den Slip, den ich aber jetzt über der Mitte der Spalte zusammenrollte.

Mit einem „Plutsch“ verschwend er in der Möse. Die Schamlippen quollen hervor und bedeckten den Slip an dieser Stelle vollkommen. Ich konnte einfach nicht länger warten und bohrte ihr meinen Riemen gegen die Muschi. Nach zwei, drei Versuchen schob sich die Eichel an dem Stoff vorbei in die tiefe Grotte.

Warm und feucht umschloß ihre Muschi meinen Pohl und empfing ihn mit zuckenden Bewegungen. „Chhhhh, ist das schön, mach bitte weiter, befe, jessiah!“ schrie sie laut auf. „Ich werd’ Dich an den Baum nageln“, stöhnte ich, denn in meinem Inneren brodelte ein Vulkan, der kurz vor dem Ausbruch stand. Mit jedem neuen Stoß wippten ihre Titten wie zwei große Puddingberge. Nadine konnte sich vor Gierlichkeit nicht mehr helfen und rutschte mit den Beinen ab. Um wieder hoch zu kommen, mußte sie sich drehen – genau der richtige Moment für mich. Bevor sich Nadine richtig erholen konnte, stach ich schon wieder zu. Mit einem mächtigen „Plutsch“ steckte mein gelber Hemmer in ihrer Fitze.

„Hee! Du Lustmolech, Du... Du... aaaaaah!“ gremte Nadine.

„Jetzt werde ich mir mal Dalnen, Hintereingang vornehmen“, juchzte ich und schleckte mit der Zunge über ihren Po und durch die fleischigen Hügel.

„Jaaaaah...“, bohr sie mir rein, mmmmmmmh, mach mich fertig, ooooo...“ stöhnte Nadine und drängte mir ihren Po noch weiter entgegen.

Da Nadine sich so sehr vor Ekstase drehte, hatte ich einige Mühe, sie in die rich-

tige Position zu bringen. Mit einem kleinen Ruck drückte ich ihr meinen Ständer zwischen die Pobacken. Jetzt hielt sie still, denn es war für sie wahrscheinlich auch etwas Neues, aber doch auch schön, denn sie drückte sich gegen den Riemen, um es ihm zu erleichtern, in sie einzudringen.

„Aaaaa! Das ist ja irrs geil! Tiefer, tiefer, aber ganz langsam!“ quiekte sie jetzt, denn ich hatte ihr meinen Riemen, zwar langsam, aber dafür unheimlich weit hineingeschoben. Bis zum Anschlag saß er jetzt fest.

„Reib Dir die Muschi, damit Du so richtig hoch kommst“, stöhnte ich, denn auch in mir kochte alles über. Nur wenige Stöße würden reichen und es wäre über mich gekommen. Natürlich wollte ich es so lange wie eben möglich hinauszögern, aber wenn es einmal so weit ist, dann will ich es auch in vollen Zügen genießen.

In rascher Folge rampte ich ihr meinen Schwanz hinein. Nadine bäumte sich auf und stöhnte ungehalten ihre Freude in die Welt hinaus. Gut, daß keine Besucher mehr im Park waren.

„Spritz mir in den Mund“, befahl Nadine und drehte sich abrupt um, knietete sich vor mir auf den Boden und überließ mir ihren wippenden Schwanz. Mit aller Kraft zog sie daran, sie ruckelte wie ein kleines Kind.

„Jaaaaah! Jetzt! Es kommt!“ schrie ich auf und spritzte ihr den Saft mit voller Kraft in den Mund. Nadine schluckte jeden Tropfen. Sie rieb sich die Muschi und ihren Saft über meinen Sack. Mit beiden Händen knietete sie jetzt meine Eier, zog die Vorhaut zurück und

ließ mich noch ein weiteres mal abschließen.

Gegen 22.00 Uhr trafen wir uns alle wieder gemeinsam bei mir, bzw. Ingo’s Wohnung. Jeder hatte etwas zu trinken mitgebracht. Kleine Häppchen zu Essen hatten wir schnell zubereitet.

Nachdem wir es uns im Wohnzimmer bei Kerzenschein gemütlich gemacht hatten und auf den Erfolg angestochen hatten, kam Nadine auf die Idee Strip-Poker zu spielen.

Schon nach einigen Runden saßen wir fast nackt um den Tisch herum. „Den Rest können wir wohl getrost auch ablegen“, lachte Heike und befreite sich von ihrem Slip. Die anderen kamen ihrem Beispiel sehr schnell nach.

„Und was machen wir jetzt?“ fragte Heike schamlos, aber sie hatte gar nicht erwartet eine Antwort zu bekommen, weil sie sich schon gebückt hatte und sich nun über meinen schlaffen Pechahn hermachte.

„Du machst das gut, sogar seeeeeehr gut, aaaaaah!“ lobte ich sie, denn Heike verstand es, meinen Schwanz in Sekundenbruchteilen hoch zu bekommen.

Schon nach kurzer Zeit waren wir wie ein Knäuel Garn auf dem Boden. Keiner konnte den Anhang oder das Ende finden.

„Ich will zwei Schwänze haben, ihr beiden Typen sollt mich beide ficken, hört ihr?“ stöhnte Heike und warf sich über Thomas, der seine Rutz sofort in ihrer Möse verschwinden ließ.

„Hal! Und mir leckst Du mein Döschen aus!“ bestimmte Nadine und kniete sich an Thomas Kopf auf den Boden, so daß Heike sich bedienen konnte. Thomas spielte mit Heikes Brüsten, wie ein kleiner Säugling.

Jetzt werde ich erst einmal Bewegung in die Sache bringen“, lachte ich und stellte mich breitbeinig hinter Heike. Mein Schwanz war noch steif, deshalb legte ich ihn an Heike’s hintere Flanke und drängte ihn zwischen die wackelnden Fleischmassen, bis er genau vor dem Loch stand. Mit beiden Händen griff ich nach Nadine’s Titten und umklammerte sie kräftig.

Mit kurzen, rhythmischen Stößen bohrte ich mir einen Weg in Heike’s Po. Ich konnte den langen Schwengel von Thomas deutlich unter mir fühlen, wie er stetig ein und aus





fuhr, wie der Arm einer Ölpumpe. Ich peßte mich dem Wechsel genau an, denn immer denn, wenn er ihn herauszog, dann aß ich zu, so daß Heike immer mindestens einen Schwanz in sich hatte.

„Pumpt mich auf, bis ich platze“, keuchte sie und sog wieder fest an Nadine's Muschi. Schneller und immer schneller wurden wir beide, angeregt durch das Geströhre der beiden Mädchen. Es ist eine weihnachtlich gesele Stellung, wenn man in ein Loch vögeln kann und sich gleichzeitig mit den Titten einer anderen beschäftigen darf.

Jetzt erst so richtig wieder geil und erbarmungslos wallig geworden, spreng ich auf, drehte mich herum, aber immer noch breitbeinig über allen und bückte mich. Jetzt konnte ich sehen, wie Thomas mit seinem langen Pissel die nasse Muschi von Heike bearbeitete. Zusätzlich zwängte ich meine Zunge in Heike's Po und hielt Nadine meinen Hintern entgegen. Nadine nutzte die Gelegenheit auch sofort und holte sich meinen Hammer durch meine Beine hindurch zu sich herüber. Mein Beck wurde dabei leicht gänschelt. Ein Schauer nach dem anderen blitze durch meine Lenden, als sie nun auch noch mein Anschloß bearbeitete. Nadine sog sich an meinem Pin fest, quetschte einen Finger in meinen Hintern und krallete mir die Eier.

Um nicht zu stürzen, hatte ich mich mit den Händen auf Heike abgestützt. Mit aller Gewalt riß ich ihre Po-becken auseinander und rampte meine Zungen-

spitze so tief wie möglich dazwischen. Heike schrie hell auf vor Begeisterung und konnte an ihrem Zittern spüren, wie sie von einem unsäglich gewaltigen Orgasmus heimgesucht wurde.

Das war auch der Auslöser für mich, und ich schloß wieder ab, diesmal aber genau in Heike's Mund, denn das Luder hatte Nadine abgedrängt und sich meinen Schwanz einverleibt.

„Aweeeh, ooooooh!“ hörte ich Thomas unter uns jammern, denn auch er war so weit. Mit schnellem Griff umfetzte ich seinen Sack und zog kräftig daran, so daß seine Vorhaut vollkommen zurückgezogen war und der Ständer jetzt jedesmal „sackt“ in die schließende Fotte endröng. Dieser Umstand war ausschlaggebend, und Thomas schleuderte mit wilden Gebärden seinen Samen in das unersättliche Loch.

Ich will euch zwei Schwänze einmal für mich ganz allein haben!“ jammerte Nadine, aber einen unten und den anderen oben.

Sie knietze sich auf den Boden, so als solle sie jemand reiten, spreizte die Schenkel weit auseinander und öffnete weit ihren Mund. „Na, wo bleibt ihr Feiglinge? Ich will endlich etwas spüren!“

„Hier, mein Schatz“, gab Thomas von sich und hielt ihr seinen noch frohspinnenden Riemen vor das Gesicht. „Lock ihn sauber und hol raus, was Du kannst!“ Nadine vermaschte den Schweißgel, wie eine übergroße Zuckerstange und wackelte verlinkend mit ihrem Hintern. Ich tat ihr den Gefallen und haute ihr meinen noch steifen und nas-

sen Schwanz in den Po, denn die Enge des Loches wurde mich sicher wieder auf Touren bringen. Heike stellte sich quer über Nadine und knutschte freudig mit Thomas.

Das gab mir Gelegenheit mit der einen Hand in ihrer Fotte zu wühlen und mit der anderen ihre schlendenden Titten zu bearbeiten. Wie ein Orkan legte uns ein erlösender Orgasmus auseinander. Schlapp, aber eine Innere Befriedigung in sich, hielten wir auf den Rücken und rangen nach Atem. So eine heiße Variumnummer ist etwas Feines, denn die kann man sich immer wieder an den anderen aufpeifen und ist so ständiger Volldampf.

„Hey, was ist denn hier los?“ hörten wir plötzlich eine empörte Stimme von der Wohnzimmertür her. Da stand Ingo und seine Kinnlade hatte den Dreng verspiert sich abzusenken. Zwei Koffer fielen aus seinen kraftlos gewordenen Händen und pumpten zu Boden.

Ich könnte schwören, daß ich irgendwann versüßert habe, ähm!s!s!s!s!“ fragte er nervös und sah uns der Reihe nach an.

„Das kann man wohl sagen!“ schimpfte Nadine los und sah ihn böse an. „Wer wollte mich denn am Wochenende vernähnen und hat sich dann aus dem Staub gemacht, eh?“ kaifte sie weiter und nahm eine bedächtige Pausen ein. Bevor noch etwas passieren konnte, ging ich dazwischen. „Erstens hast du was verspiert, zweitens möchte ich das Wort ‚weiter‘ nie wieder aus deinem Munde hören und drittens gibst du jetzt erst einmal einen aus, bevor ich Nadine auf dich loslasse!“ lachte

ich und erzählte ihm die ganze Story.

„So ein Mist, so ein verfluchter!“ zierte er los. „Und ich Homöopathie habe meine Schulden gerade eben bei Elke bezahlt. Es kam mir doch gleich schon so komisch vor, als Elke sagte ‚bis gleich, mein Schatz‘, als ich ging!“

Keum hatte Ingo ausgesprochen, da klingelte es auch schon an der Haustür. Elke stand davor und hatte einen großen Geschenkkorb mit Getränken und Essen dabei. „Des schenkt euch Ingo, hat er gerade bei mir bezahlt!“ lachte sie und schritt an uns vorbei ins Wohnzimmer. „Ich bin doch eingeladen?“ fragte sie schelmisch und begann damit sich ebenfalls auszu-ziehen.

Unsere Erfolgsparty würde auch also doch noch etwas länger hinziehen, als wir gedacht hatten.

— ENDE —

frivol

erschienen im Verlag Schmitz & Lauffer GmbH Rudolf-Diesel-Straße 5 35384 Gießen Telefon (0641) 94340-0

Verkaufspreis 16,80 DM 15,00 €

Redaktionschefin: Sylke Ester

Für unverlangt eingesandene Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung.

© Copyright bei Verlag Schmitz & Lauffer GmbH Rudolf-Diesel-Straße 5 35384 Gießen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags

Die auf Fotos dargestellten Personen sind nicht unbedingt mit Personen oder Personengruppen identisch, die im Text erwähnt werden



„Diese Insulaner haben einen ganz eigenartigen Rhythmus beim Liebespiel, der mich immer wieder zum Höhepunkt gebracht hat. Ich traume gerne von dieser Zeit, denn die Bilder und Gefühle sind immer noch lebendig in mir. Wenn ich mich dann selbst etwas streichle, dann merke ich fast fähoo in mir zu spüren, so zärtlich und dennoch fordernd und kraftvoll. Mein nächster Urlaub wird mich wahrscheinlich wieder in die Südsee führen, denn so ein Erlebnis kann man einfach nicht vergessen!“

Südseeträumereien

Seit Inga sich in der Südsee in einen waschechten Insulaner verliebt hatte, gehen ihr diese Eindrücke nicht mehr aus dem Kopf.

Jedesmal wenn ich irgendwo in der Sonne liege,

oder in einem Pool bade, dann erinnere ich mich an die Zeit

mit fähoo, der mich sehr glücklich gemacht hatte.

Unter herrlichen Palmen auf weißem, warmem Sand

hat er mich genommen und mir den Himmel

auf Erden bereitet!“ erzählt Inga.



Taboo und ich haben uns sogar einmal in einem
 kleinen Fischerboot gelebt, während das Boot
 ganz sanft in der Dürung trieb
 war ein unwertendes Erlebnis. Über uns den
 blauen Himmel, ohne auch nur ein Wölkchen
 sehen, unter uns das tiefe, weite Meer
 mit seinen leisen plätschernden Geräuschen
 Nur die Sonne schaute uns zu. Es war einfach herrlich
 in Taboos Armen konnte ich mich gehen lassen.
 Ich brauchte ihm nicht einmal zu sagen,
 was und wie ich es gerne mag. Er schien es zu ahnen
 und bereitete mir deshalb den Himmel auf Erden.







UMZUG



„Hey, was hast du von einer kleinen Pause?“ fragt Mario, der den halben Umzugswagen schon leergeäumt hat. „Wenn ich nicht so geschäftig wäre, dann könnte ich dich ganz verwaschen!“ antwortet Ilona. „Er ist aber noch gar nicht müde“, lächelt Mario und deutet auf seine Hose, wo sich eine große Beule abzeichnet.



„No, dann will ich doch mal sehen, ob ich etwas für ihn tun kann, denn schließlich muß er ja mit umziehen“, lächelt Ilona. „Aber die Strapsen scheint er heiß überstanden zu haben!“ Ilona bemüht sich um seinen Schwanz, der gleich noch zwei Zentimeter zugelegt hat, sobald er aus seinem Gefängnis befreit ist. „Jaasah, schick ihn mir ab!“ stöhnt Mario.



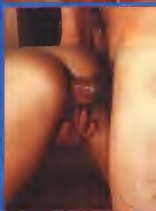
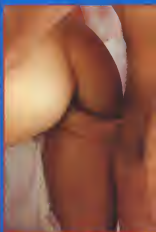
„Die Pause wird aber anstrengend für dich, mein Lieber“, schnurrt Ilona, denn sie ist nicht gewillt, nur ihn zu bedienen. „Dafür mußt du schon noch etwas arbeiten!“ „Sei ganz unbesorgt, für das Erlebnis arbeite ich doch gerne!“ keucht Mario.



„Jetzt bist du aber an der Reihe!“ flüstert Iona und legt sich auf den Rücken und öffnet verspielt ihre sandstenen Schenkel. Mario ist jetzt richtig wild geworden und stürzt sich auf Iona. Seine Zunge fährt tief in ihren süßen Schlitz und bohrt sich darin fest. Mit den Zähnen knabbert er leicht an ihrem Kitzler und bringt Iona damit in Wallung. Ihr junger Körper bläut sich unter seinen Zärtlichkeiten auf. „Komm hoch, jetzt will ich dich ficken – ich bin ja so geil!“ krächzt Mario und hält ihr beim Aufstehen.



„Dreh dich um, ich will es dir von hinten besorgen“, murmelt Mario und richtet seinen Speer schon auf die Muschi. Mit einem schmatzenden Geräusch fährt sein Riemen in die Spalte ein. Iona wäre beinahe gestürzt, hätte sie Mario nicht aufgefangen.



„Aaaaaah, ich glaube es kommt mir!“ schreit Mario hell auf und zieht seine Fuste aus dem Versteck hervor. „Ich spritze es dir auf den Po, so wie du es gerne hast, aaaaaah!“ „Hey! Und ich? Sollte das alles gewesen sein? Ich will auch meinen Teil haben. Hier wird sich nicht gedrückt!“ meint Iona, obwohl sie auch schon einen Orgasmus hatte. Sie weiß aber, daß bei Mario noch lange nicht Schluß ist, denn zweimal ist keimmal sagt er selbst immer.





„Wie du willst, du kleiner Nimmersatt“, keucht Mario und wirbelt Iona herum. „Zeig mir deine Muschi, ich will sehen, ob du auch schön naß bist“, krächzt er heiser, denn beim Anblick ihrer feuchten Muschi steht sein Degen schon wieder parat. Nur kurz anvisieren und schon geht es weiter in die zweite Runde. „Wenn mich der Umzug nicht so geschlaucht hätte, dann könnte, ooooooh, ich gleich noch ein drittes Mal kommen!“ quetscht er angestrengt hervor. „Rede nicht, arbeite lieber!“ lacht Iona.

Kraftvoll stößt Mario immer wieder zu und rammeilt, was das Zeug hält. „Jaah, jaah, jaaaaaah!“ schreit Ilona, denn jetzt hat es sie zum zweiten Mal erwischt, aber diesmal kann sie es nicht unterdrücken, sondern schreit es aus sich heraus. „So, jetzt kannst du mal etwas für mich tun – saug ihn mir aus, bis der letzte Tropfen heraus ist!“ Ilona greift schnell nach seiner riesigen Lette und saugt sich mit zitternden Lippen daran fest, bis es auch ihm wieder kommt.





... müßte Carmen haben, denn dann könnte sie sich jeden Mann wünschen, den sie haben wollte, doch leider geht dieser Wunsch nicht immer in Erfüllung. „Ich suche mir zwar die Männer aus, mit denen ich etwas anfangen will, doch oftmals habe ich schon eine Niete gezogen, denn der Mund war größer als sein 'bestes Stück' jemals werden würde. Drei Stöckchen, abspritzen und einschlafen war dann oft die Devise. Damit gebe ich mich aber nicht zufrieden. Ich brauche einen richtigen Kerl, einen, der mich in seine starken Arme nimmt und dann zum Höhepunkt führt, denn ich lasse mich gerne verführen. Gerade an den Wochenenden möchte ich Sex erleben und nicht so eine müde Nummer mal eben nebenbei. Auch hasse ich diese Typen, die meinen mit einer schnellen Nummer sei alles getan. Natürlich mag ich es gern, wenn er gleich beim ersten Mal schnell zur Sache kommt und wir beide einen heftigen Orgasmus erleben, doch einer allein ist mir nicht genug!“



Alodins
Wunderlampe...





Holger, Gundula und Clarissa lieben die extremen Spielchen beim Sex, denn der normale Sex ist ihnen schon nicht mehr genug. Immer wieder lassen sie sich etwas Neues einfallen, um ihre Lust und Geisheit anzustacheln. „Wir haben uns in einem Club kennengelernt und treffen uns jetzt immer regelmäßig zu heißen Sexspielen. Ich finde es toll, daß die beiden Mädchen so mitmachen. Wir haben einfach irren Spaß bei der Sache“, erklärt Holger.



EXTREM





„Sicher ist normaler Sex schön, doch wenn man dem noch eins draufsetzen kann, so tun wir es doch. Warum sollten wir unsere Neigung auch unterdrücken?“ sagt Gundula, die heiße Pinkelspielchen liebt. „Wir verstehen uns eben sehr gut. Nicht nur bei unseren Spielchen, sondern auch so. Wir machen vieles gemeinsam. Keiner ist frustriert, oder verklemmt. Wir können uns unsere Wünsche offen und ehrlich eingestehen und von den anderen erfüllen lassen. Es ist wie Ostern und Weihnachten an einem Tag!“ lacht Clarissa.





Schulmädchen

„Manchmal wünsche ich mir die Zeit als Schulmädchen zurück, denn da ging noch die Post ab. Ich weiß gar nicht mehr, wieviel Jungen ich den Kopf – und nicht nur das – verdreht hatte. Wir waren ausgelassen und hatten damals noch so etwas wie Hemmungen, was uns aber nicht daran gehindert hat unseren Spaß zu haben. Hier in diesem Bett hatte ich den ersten Orgasmus. Ich war damals krank und mußte das Bett hüten, aber meine Eltern waren außer Haus. Mein Freund hatte die Gelegenheit gleich ausgenutzt, denn ich hatte ja kaum etwas an. Es war nicht nur schön, sondern hat mein Leben auch verändert, da ich diese Gefühle nicht mehr missen wollte. Ach könnte ich doch diese Zeit zurückholen!“





In der Nummer 243 lesen Sie:

**Sturmfreie
Bude**
(Fortsetzung)

**Frivol-Girl Annika:
Liebe ist...**

Rendezvous

Bitte vormerken: frivol Nr. 243 erscheint am 20. 6. 1994

OHNE TABUS



frivol

Diese Zeitschrift wird für Erwachsene gemacht. Sorgen Sie bitte dafür, daß sie nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangt!